# Wir träumen - TRAINING

Blockstruktur: 1

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Wahl

| | |
|---|---|
| Nummer und Typ | FTH-BTH-BTH-L-636.21H.014_(MTH/BTH) / Moduldurchführung |
| Modul | Modulvorlage TRAINING |
| Veranstalter | Departement Darstellende Künste und Film |
| Leitung | Katharina Cromme (CK) |
| Anzahl Teilnehmende | 5 - 12 |
| ECTS | 1 Credit |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppen | L2 VSC / L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR<br>L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR<br><br>Wahlmöglichkeit:<br>L2 VBN<br><br>+ Master alle Vertiefungen (total 3 Plätze) |
| Lernziele / Kompetenzen | Die Studierenden erhalten einen Überblick über neuronale Prozesse während des Schlafens und Träumens und üben Methoden des (luziden) Träumens. Durch rituelles Erzählen eigener und überlieferter Träume lernen sie, innere Wirklichkeit und Wachleben zu verbinden und so ihre eigene künstlerische Praxis zu bereichern. |
| Inhalte | Wir verträumen ungefähr vier Jahre unseres Lebens. Traumzeit ist Lebenszeit. Träume können Genuss und Lust verschaffen, Ideen liefern und Antworten sein auf fordernde Fragen. Was können wir von Träumen lernen? Für gewisse Ethnien sind sie ein wesentliches Element für Kultur und Gesellschaft (SANOI), manche Völker (der ABORIGINES) beschreiben Träumen als die dunkle Seite des Mondes, Freud nannte sie den Königsweg zum Unbewussten, die Gestalttherapie schliesslich nutzt das Erlernen von luzidem Träumen als wirksamen Heilungsansatz. |
| Bibliographie / Literatur | Klein, Stefan: Träume / Reck, Hans Ulrich: Traumenzykopädie / Tholey, Paul und Utecht, Kaleb: Schöpferisch Träumen / Mindel, Arnold: 24 Stunden luzid träumen u. A. |
| Leistungsnachweis / Testatanforderung | gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen |

| | |
|---|---|
| Termine | Raum: 1 grosse Probebühne mit Beamer (PB2 oder PB1) |
| Dauer | Anzahl Wochen: 6 (HS: Wo:38-43) / Modus: 2x1,5h/Wo_Di/Do, jeweils 08.30-10.00h<br>Selbststudiumszeit pro Semester: ca. |
| Bewertungsform | bestanden / nicht bestanden |
| Bemerkung | Die Studierenden möchten bitte spätestens ab dem Einschreiben in dieses Training beginnen, ein Traumtagebuch zu führen und ihre Notizen beim Training jeweils dabei zu haben. |